

August – Heiliger Rochus

Lebensdaten

Rochus von Montpellier

Christ, Wohltäter

Lebensdaten

Geb. um 1295 in Montpellier (Frankreich)

Gest. 1327 in Montpellier

Gedenktag

16. August

Patron

Der Gefangenen, Kranken, Ärzte,
Krankenhäuser, Bauern, Gärtner,
Schreiner

Kennzeichen

Pilgerkleidung und -stab, Hund und Brot

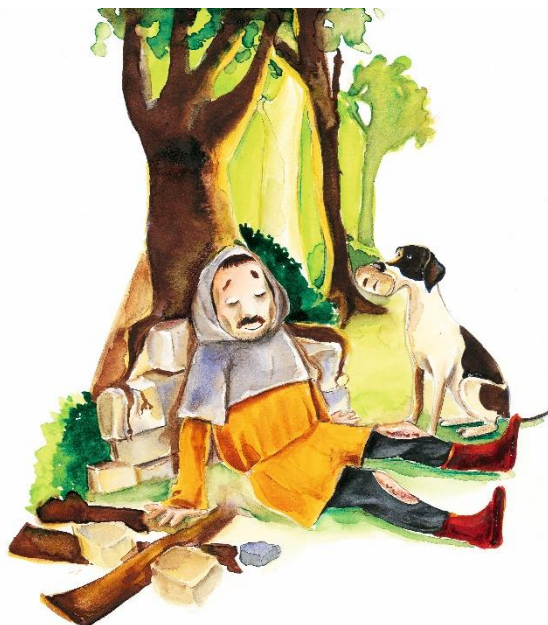


Illustration von Petra Lefin, aus: „Ein Löwe für Hieronymus“ © Don Bosco Medien GmbH München

Geschichte – Rochus und der treue Hund

Text von Vera Schauber und Michael Schindler, aus: „Ein Löwe für Hieronymus“ © Don Bosco Medien GmbH München

Anregung für den Familienalltag

- Herzliche Einladung zum Rochus-Gottesdienst in der Kapelle Gärtensberg, Mittwoch 24. August, 10.15 Uhr
- Impulsfragen: Wem helfe ich? Habe ich Hemmungen einer Person meine Hilfe anzubieten? Habe ich schon einmal Hilfe von Gott erlebt?
- Gemeinsamer Spaziergang zur Kapelle Gärtensberg. Sie ist den beiden Seuchenheiligen Rochus und Sebastian und dem Heiligen Martin geweiht.

Die Botschaft von Rochus

"Einsatz für Kranke und Benachteiligte"

Der Heilige Rochus lebte in einer Zeit, in der die Pest in Europa voll ausgebrochen war. Die Menschen hatten grosse Angst vor dieser Seuche, den sie haben erlebt wie schnell sich die Pest verbreitet hatte und wie qualvoll die Erkrankten litten. Viele Menschen starben und die Überlebenden hatten je länger den mehr Angst selbst zu erkranken.

Die Erkrankten mussten ausserhalb der Stadt in spezielle Häuser, bis sie wieder gesund waren oder die Pest nicht überlebt haben. Niemand wollte und konnte sich mehr so recht um die Kranken kümmern.

Rochus ist trotz der hohen Ansteckungsgefahr zu den Menschen gegangen. Er hat Kranke getröstet und sie gepflegt, sie mit Essen und Trinken versorgt.

Verstorbene die niemanden mehr hatten, hat er beerdigt.

Aus seinem persönlichen Gebet und seiner Beziehung zu Gott hat Rochus Kraft gesammelt für seinen Einsatz. Und es wird erzählt, dass er Gott immer wieder um Hilfe für Kranke gebeten hat und diese auch wieder gesund wurden.

In seinem Einsatz für Kranke und benachteiligte erkrankte Rochus selbst an der Pest. Er hat sich darauf hin aus der Stadt geschlichen und sich in den Wald zurückgezogen. Ein Hund, wurde laut Legende, zu einem treuen Gefährten. Bis zu seinem Tod war sein Glaube eine Kraftquelle, in einer schier ausweglosen Situation.

Die Pest-Seuche hat in Europa lange Zeit für Angst und Schrecken gesorgt. Immer mehr haben die Menschen in ihren Glauben nach Halt und Kraft gesucht. Fürbitten an Jesus, Maria und die Heiligen Sebastian und Rochus gerichtet.

Anfang des 17. Jh. Wurde auf unserem Pfarregebiet die Kapelle auf dem Gärtensberg errichtet, die den beiden Seuchenheiligen Rochus und Sebastian geweiht sind. Überall wurden Buss- und Bittprozession organisiert. Die Menschen sind gemeinsam, feierlich zur Kapelle auf dem Gärtensberg gezogen. Noch heute zeugt eine Innschrift auf der Fassade der Kapelle davon.

Heute sind uns Begriffe wie "Pandemie" und "Quarantäne" bekannter als uns lieb ist. Auch heute setzten sich Menschen für Erkrankte und Benachteiligte ein und riskieren dafür ihre eigene Gesundheit.

Was sind heute ihre und unsere Kraftquellen? Können wir wie Rochus aus dem Glauben Hoffnung und Kraft schöpfen?